

50 Jahre Fachgruppe Karst- und Höhlenkunde

Verfasser: Ing. Andreas LANGER

Im Jahr 1965 begann der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten, unter Prof. Dr. Franz KAHLER, mit dem Aufbau einer Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde. Die erste offizielle Zusammenkunft fand am 13.2.1966 im Landesmuseum Kärnten statt und wurde von 30 Mitgliedern und Gästen besucht.

Die Fachgruppenzusammenkünfte fanden anfangs zwanglos und unregelmäßig in Klagenfurt und Villach statt. 1965 trat die Fachgruppe bereits dem Verband der Österreichischen Höhlenforscher (VÖH) bei.

Bereits im Jahr 1965 trat die Fachgruppe auch dem Verband der Österreichischen Höhlenforscher VÖH bei.

Auszug aus der Carinthia II, der erste Tätigkeitsbericht der Fachgruppe:

BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR KARST- UND HÖHLENKUNDE 1965

Im Laufe des Jahres wurde die aus einigen Mitgliedern bestehende Fachgruppe durch Neuanmeldungen aus allen Landesteilen auf ein Vielfaches erweitert. Am 13. 2. 1966 fand im Kärntner Landesmuseum die 1. offizielle Zusammenkunft statt, die von über 30 Mitgliedern und Gästen besucht wurde. Nach einem kurzen Überblick über die bisherige Tätigkeit und künftige Aufgaben und Pläne wurden Lichtbilder von der Matzen, Villacher Alpe und aus jugoslawischen Karst- und Höhlengebieten gezeigt. Zwanglose Zusammenkünfte unter den Mitgliedern fanden immer wieder in Klagenfurt und Villach statt. Die Fachgruppe ist dem Verband österreichischer Höhlenforscher beigetreten.

Am 18. 7. 1965 fand in Golling die Verbandstagung österreichischer Höhlenforscher statt, zu der der Fachgruppenleiter delegiert wurde.

Am 29. 7. besuchte W. Gressel mit H. Trimmel (Generalsekretär des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, Wien) die Villacher Naturschächte, die unter Naturschutz gestellt wurden, und die Sinterplattenhöhle, am 3. 8. wurden mehrere Höhlen in der Grascheltzen, im Bereich der schwarzen Wand und das Eggerloch befahren und am 11. 8. der Eiskeller im Matzengebiet und seine nähere Umgebung begangen.

Am 4. 9. unternahmen W. Gressel und H. Pichler eine Fahrt in die Kellerwand, wobei eine Kleinhöhle im grünen Tal, 2 Schächte am Kellerwandplateau und das Kellerwandplateau selbst als bisher einziger bekannter Kalkstock im Südalpengebiet mit Dolinenreihen und reichlichen Verkarstungserscheinungen erkundet und vermessen wurden. Eine 2. Befahrung dieses Gebietes fand am 17. 10. statt und führte zur Erkundung des Eiskarbereiches mit dem Schacht- und Klufsystem am Eiskarkopf in der Kellerwand. (Ausführliche Arbeit in diesem Band, S. 158).

Vom 9.—20. 9. nahm der Fachgruppenleiter am 4. internationalen Kongress für Speleologie in Laibach teil, vom 9.—11. erfolgte eine Exkursion in das Triglav- und Sieben Seengebiet, die Tage vom 12.—17. waren für Fachsitzungen und Vorträge vorgesehen und vom 18.—29. folgte eine Exkursion durch den jugoslawischen Karst von Laibach bis Dubrovnik. Eine Anzahl schöner und wissenschaftlich interessanter Höhlen und Karsterscheinungen wurde besichtigt und reich an Eindrücken und voll von Problemen und Anregungen aus der internationalen Diskussion wurde der Kongress geschlossen.

Am 22. 10. erfolgte eine Befahrung der Paulitschhöhle und der Steiner Lehmhöhle im Seengebiet durch E. Hölzel, U. Jenatschke, Frau

Lindner und den Berichterstatter. Unter anderem wurden Fangbecher ausgelegt.

Am 3. 11. wurde am Sechter eine Kleinhöhle von W. Gressel und U. Jenatschke erkundet.

Von den Villacher Mitgliedern wurden zahlreiche Höhlenfahrten auf der Villacher Alpe durchgeführt, photographische Aufnahmen gemacht und Versuche unternommen, Neuland zu gewinnen auf den Spuren der vom ehemaligen Villacher Höhlenforscher Hossé wiederholt genannten, jedoch bisher unbekannt gebliebenen Babenberger Höhle.

W. Gressel

Auszug aus der Carinthia II, 1965-CAR_156_76_0172-0173

Fachgruppenleiter seit 1965 bis 2015:

1965: Dr. Walther GRESSL †



1976: Univ.-Prov. Dr. Ludwig KOSTELKA †



1980: Geschäftsführender Fachgruppenleiter
Christian BERNARDO †
(zur Unterstützung von Dr. KOSTELKA)



1983: Wolfgang RASSL †



1987: Harald LANGER



1992: Harald LANGER
gemeinsam mit Brigitte LANGER †



2014: Ing. Andreas LANGER
gemeinsam mit Harald LANGER

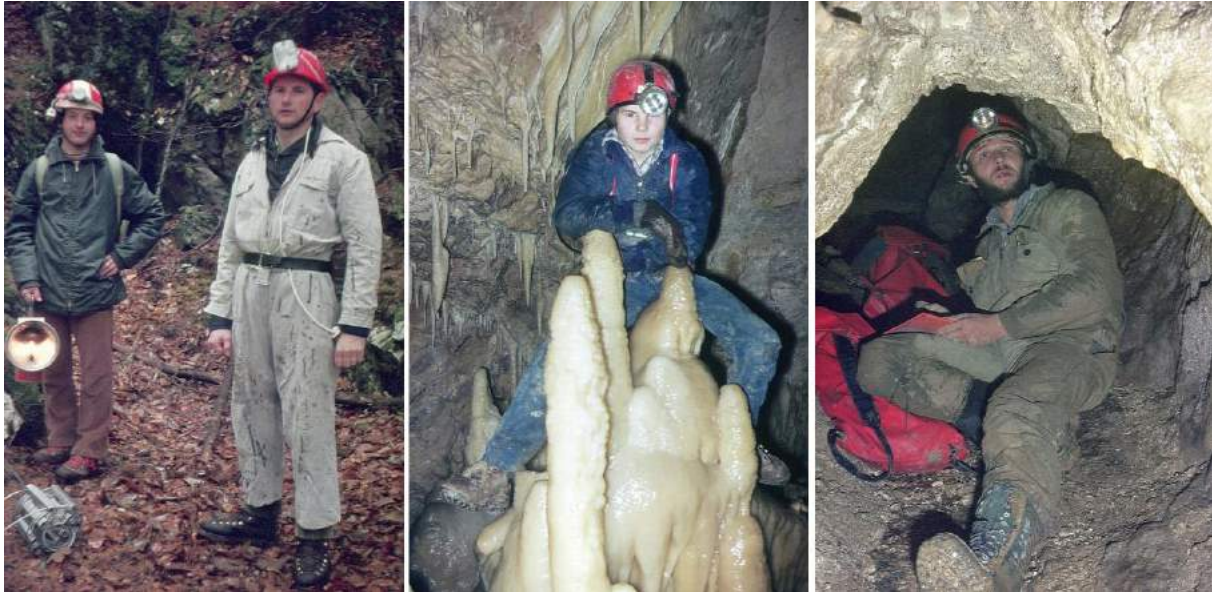


Durch den langen Bestand kann die Fachgruppe auf zahlreiche Forschungsergebnisse und Exkursionen verweisen. Wesentliche Eckpunkte waren Schwebteilversuche in der Steiner Lehmhöhle, die Erforschung der Villacher Naturschächte, die Erforschung des Altenbergschachtes im Kunethgraben, die Wiederauffindung der Zugänge zu den Naturhöhlenteilen auf der Unterschäffler Alm - Obir (Lange Grotte, Wartburg-Halle, Kleine Grotte), Erforschung des Großen Naturschachtes am Dobratsch gemeinsam mit Dr. Hubert TRIMMEL, Auffinden der Roten Grotte auf der Unterschäffler Alm - Obir., Entdeckung des Scherenkankers in den Naturhöhlen im Obir-Gebiet, Erforschung Mauslochschart im Kuneitgraben, systematische Untersuchungen von Karstquellen, Entdeckung der Bumslucke im Obir-Gebiet, Neuentdeckung des O2J-Systems, der Eustachischen Röhre und der Kozak-Höhle, Entdeckung eines unbekanntes Blindkäfers durch Harald MIXANIG, Neuentdeckung des Rassl-Systems und Verbindung des Rassl-System mit dem O2J-System, Erforschung des Riesenschlotes im Rassl-System, Beginn des Projektes Tropfsteinforschung von Dr. SPÖTL im Rassl-System und der Bumslucke und Wiederentdeckung der Banane (Naturhöhlensystem) im Obir-Gebiet.

Von den unzähligen Tätigkeiten wurden chronologisch nur die wesentlichen Eckpunkte herausgearbeitet:

Forschungstätigkeiten:

- 1966: Schwebeteilversuche in der Steiner Lehmhöhle durch Uwe JENATSCHKE.
- 1967: Forschungen in den Villacher Naturschächten.
- 1970-1973: Erforschung des Altenbergschachtes im Kunethgraben.
- 1973: Zugang zu den Naturhöhlenteilen auf der Unterschäffler Alm - Obir (Lange Grotte, Wartburg-Halle, Kleine Grotte) wiedergefunden.
- 1974: Erforschung des Großen Naturschachtes am Dobratsch gemeinsam mit Dr. Hubert TRIMMEL.
- 1975: Auffinden der Roten Grotte auf der Unterschäffler Alm - Obir.
- 1976: Entdeckung von Deckenabbrüchen und Zerstörung von Tropfsteinen durch Erdbebenätigkeit in den Bereichen der Naturhöhlen im Obir-Gebiet.
- 1977: Entdeckung des Scherenkankers in den Naturhöhlen im Obir-Gebiet, Publikation in der Carinthia II.
- 1978: Erforschung Mauslochschatz im Kunethgraben, systematische Untersuchungen von Karstquellen.
- 1981: Entdeckung der Bumslucke (mit dem Kristallsee) im Obir-Gebiet.
- 1984: Neuentdeckung O2J-System, der Eustachischen Röhre und der Kozak-Höhle.
- 1985: Entdeckung eines unbekanntenen Blindkäfers durch Harald MIXANIG.



- 1987: Entdeckung des Rassl-Systems und Verbindung des Rassl-System mit dem O2J-System.
- 1992-1996: Erforschung des Riesenschlotes im Rassl-System.
- 1998: Beginn des Projektes Tropfsteinforschung von Dr. SPÖTL im Rassl-System und der Bumslucke.
- 2004: Wiederentdeckung der Banane (Naturhöhlensystem) im Obir-Gebiet



Erforschung Obir Tropfsteinhöhlen 1978

- 2006: Grabungen und Höhlenreinigung am Griffner Schlossberg bei der Griffner Grotte.
 2008: Erforschung der Obstansa Eishöhle in Osttirol gemeinsam mit Tiroler Höhlenforschern.
 2009: Beginn Brunnengrabung am Petersberg.
 2010: Abschluss des Brunnenprojektes Petersberg, Filmaufnahmen Servus TV in der Obir-Höhle.
 2015: Einbau eines Zugangrohres in den Franzisci-Oberläuf-Stollen (Fledermausquartier).
 1965 bis heute: Entdeckung und Dokumentation von unzähligen Kleinhöhlen und Schächten.



Höhlenforschung als kameradschaftliche Tätigkeit 1976

Zeitliche Eckpunkte der Vereinstätigkeit

- 1967: Verschließen des Eggerloches durch Einbau eines Tores.
 1972: Mitarbeit bei der Errichtung des Bergbaumuseums, Eröffnung 1973.
 1975: Erste Filmversuche in Höhlen durch Josef PETSCHAR.
 1976: Herausgabe der ersten Ausgabe der Fachgruppenzeitung „Höhlenforschung“ (Hubert STEFAN, Harald LANGER, Otto JAMELNIK sen.).
 1977: Vermessungslehrgang bei der Bleiberger Bergwerksunion BBU.
 1978: Beginn der Arbeiten am Höhlenkataster mit der ARGE Höhlenkataster des Amtes der Kärntner Landesregierung.
 1979: 1. Fachgruppentagung im Landesmuseum Kärnten mit 61 Teilnehmern (10.11.1979).
 1979: 1. Jahresabschlussfeier in der Deutschmannlucke mit 20 Personen (14.12.1979).
 1980: Mitbegründung des Dreiländertreffens der Regionen Friaul-Julisch-Venetien, Slowenien und Kärnten (Stanko KOSIC, Ivan GREGA, Alfred ZAVERSNIK, Konrad PLASONIG).
 1982: Abhaltung der Tagung des Verbandes der Österreichischen Höhlenforscher VÖH in Moosburg vom 2. bis 4.9.1982 mit 70 Teilnehmern.
 1987: Beteiligung an der Vortagsreihe „Die Natur Kärntens“ mit Vorträgen in Kärntner Tourismusregionen.



Eine der vielen Fachgruppentagungen (Datum unbekannt)

- 1989: Veranstaltung des 9. Dreiländertreffens in Jerischach beim Gasthof Schmautz.
 1989: Ausstellung „Die Höhle-Schönheit im Verborgenen“ im Bergbaumuseum 23.7.-30.9. mit über 10.000 Besuchern
 2001: Beitragsmitarbeit für NWV-Publikation „Der Hochobir“.
 2003: Erstellung der Homepage für die Fachgruppe.
 2004: Veranstaltung des 24. Dreiländertreffens durch die Fachgruppe in Jerischach mit 116 Teilnehmern.
 2005: Österreich-Bild „Höhlen in Geheimnisvolle Unterwelt Kärntens“ mit Werner Freudenberger.
 2007: 27. Dreiländertreffen in Villach, gemeinsame Veranstaltung aller Kärntner Höhlenvereine.
 2009: Veranstaltung der Tagung des Verbandes der Österreichischen Höhlenforscher VÖH in Bad Eisenkappel gemeinsam mit dem Betreiber der Obir-Tropfsteinhöhle.
 2013: 33. Dreiländertreffen gemeinsam mit dem Verein für Höhlenkunde und Höhlenrettung in Finkenstein.

Die Fachgruppe war seinerzeit maßgeblich an der Errichtung des Bergbaumuseums Klagenfurt, mit Eröffnung 1973, beteiligt und lieferte einige Ausstellungsgegenstände aus der Bergbautätigkeit in Kärnten.

Seit 1976 wird die Fachgruppenzeitung „Höhlenforschung“ als Publikation der Forschungsergebnisse in unregelmäßigen Abständen herausgegeben.

1978 wurde die ARGE Höhlenkataster des Amtes der Kärntner Landesregierung ins Leben gerufen, seit damals arbeitet die Fachgruppe an der Bearbeitung des Kärntner Höhlenkatasters mit.

Als Mitbegründer des Dreiländertreffens der Regionen Friaul-Julisch-Venetien, Slowenien und Kärnten (Stanko KOSIC, Ivan GREGA, Alfred ZAVERSNIK, Konrad PLASONIG) im Jahr 1980 wurde bereits damals ein Schritt in Richtung gemeinsames Europa gesetzt.

Seit der Vereinsgründung wurden auch mehrere Auslandsexkursionen (1992 - Expedition ins Kaukasus-Gebiet 1998-Türkei Expedition in die Altin-Besik Höhle, 2005 - Expedition nach Rumänien, 2009 - Mallorca-Höhlenexpedition) durchgeführt.

Nicht angeführt werden können die zahlreichen Höhlentouren nach Slowenien und Italien sowie die etlichen Forschungstouren von Harald MIXANIG in die Türkei, das griechischen Festland und nach Kreta.

Exkursionen ins Ausland

- 1992: Expedition ins Kaukasus-Gebiet (11 Tage) 28.8. bis 13.9.1992.
 1998: Türkei Expedition in die Altin-Besik Höhle 4.-17.10.1998.
 2005: Expedition nach Rumänien 9.-17.9.2005.



Expedition Rumänien

- 2009: Mallorca-Höhlenexpedition (Martin und Christina FRIEDL, Bettina und Fritz MATHI).
 Etliche Forschungstouren von Harald MIXANIG in die Türkei, das griechischen Festland und nach Kreta.

Höhlenrettung in der Fachgruppe

Die Kärntner Höhlenrettung wurde von den Mitgliedern der Fachgruppe ins Leben gerufen und bis zum Jahr 1991 auch als eigene Gruppe innerhalb der Fachgruppe geführt. Mit der Gründung des Vereines Kärntner Höhlenrettung-Landesverband 1991 wurde die Verantwortlichkeit dem Verein übertragen.

Die Höhlenrettung hat nach wie vor einen hohen Stellenwert in der Fachgruppe und macht einen wesentlichen Teil der Vereinsarbeit aus.



- 1967: Gründung der Kärntner Höhlenrettung durch Konrad PLASONIG.
- 1972: Teilnahme an der Höhlenrettungsübung am Loser.
- 1976: Hubert STEFAN wurde als Verantwortlicher in der Fachgruppe für die Höhlenrettung gewählt.
- 1978: Rettungsaktion eines Verletzten aus dem Altenbergschacht von der Höhlenrettung zu Pflingsten.
- 1979: Verleihung des Kärntner Ehrenkreuzes für Rettungswesen an 7 Mitglieder der Fachgruppe für die Rettung des Verletzten aus dem Altenbergschacht an Christian BERNARDO, Erich JOST, Walter KRAMMER, Harald LANGER; Konrad PLASONIG, Peter PLASONIG und Hubert STEFAN.
- 1980: Anschaffung von 7 Materialschleifsäcken für die Höhlenrettung und Situierung bei der Berufsfeuerwehr Klagenfurt.
- 1981: Alarmierung der Est. Klagenfurt wegen eines Vermissten in der Fürstenbrunnerhöhle im Untersberg.
- 1981: Ergänzung der Materialsäcke bei der Berufsfeuerwehr.
- 1982: Zwei Höhlenrettungs-Einsätze (Dobratsch und Hochobir-Sucheinsatz).
- 1984: Vermisstensuche in einem Stollen bei Moosburg.
- 1990: Schwerpunkt der Fachgruppe für dieses Jahr war die Ausgliederung der Höhlenrettung, 4 Kärntner Vereine haben sich zum Kärntner Landesverband der Österreichischen Höhlenrettung zusammengeschlossen und mit 1991 einen eigenen Verein gegründet. Dies wurde auf Grund des neuen Vereinsgesetzes notwendig. Zum Landesleiter wurde Hubert STEFAN gewählt.
- 1999: Höhlenrettungseinsatz im Klondike Kloce Höhlensystem am Rosskofel 17.8.1999.
- 2003: Franz MOSER wird zum Vizepräsidenten der Österreichischen Höhlenrettung gewählt.
- 2003: Andreas LANGER wird als neuer Landesleiter der Kärntner Höhlenrettung gewählt.
- 2009: 1. Teilnahme an einem Sicherheitstag des Kärntner Zivilschutzverbandes.
- 2014: Einsatz Riesending in Berchtesgaden (Deutschland), Kuhbergung Dobratsch, Vorträge über die Bergung im Riesending z.B. beim Symposium über Notfälle im Kindes- und Jugendalter in St. Veit.
Bergung eines Kuh-Kadavers aus dem Großen Gipfelschacht am Dobratsch

Durchschnittlich umfasst die Kärntner Höhlenrettung 33 – 35 Mitglieder aus nahezu allen Höhlenvereinen in Kärnten. Die Retter und Retterinnen stehen rund um die Uhr ehrenamtlich bereit, um verunfallten Höhlenforschern professionelle Hilfe anbieten zu können.

Von der Kärntner Höhlenrettung werden die angehenden Höhlenforscher in der Fachgruppe in Seiltechnik und Gefahren bei Höhlenbefahrungen ausgebildet.